



MUSIZIERKREIS
SEE

TRAUMLAND

Felix Schüeli, Leitung

Barbara-Gabriella Bossert, Flöte

Kathrin Bertschi, Harfe

**14. Juni 2025, 19.30 Uhr,
Reformierte Kirche Uznach**

**15. Juni 2025, 17.00 Uhr,
Katholische Kirche Jona**

TRAUMLAND

www.musizierkreis-see.ch

Eintritt frei - Kollekte

Kommen Sie mit auf eine Traumreise

Bei den diesjährigen Sommerkonzerten des Musizierkreis See möchten wir die geneigte Zuhörerschaft auf eine Reise durch musikalische «Traumlandschaften» mitnehmen. Mit den beiden wunderbaren Solistinnen Barbara-Gabriella Bossert (Flöte) und Kathrin Bertschi (Harfe) konnten wir zwei Virtuosen gewinnen, die die Streicherfarbpracht mit zusätzlichen Farbtönen und Farbtupfern zu bereichern und zu verzaubern wissen. Wir freuen uns darauf, gemeinsam die musikalischen Traumlandschaften zu gestalten. Für den ersten Konzertteil hat Felix Schüeli einige wunderschöne stimmungsvolle Werke arrangiert, die zum Verweilen in der jeweiligen musikalischen Landschaft einladen. Der Höhepunkt wird das traumhaft schöne Konzert für Flöte, Harfe & Orchester von Wolfgang Amadeus Mozart, das in der Landschaft der Meisterwerke für diese Instrumente einen einsamen Gipfel markiert.

Die Solistinnen

Barbara-Gabriella Bossert, Flöte

Barbara-Gabriella Bossert ist freischaffende Flötistin und Musikmanagerin. Seit der Gründung ihres Ensembles *tacchi alti* im Jahr 2007 hat sie mit diesem erfolgreich Hunderte Konzerte gespielt und drei CDs veröffentlicht. Nach ihrem Solistendiplom in Luzern war sie Soloflötistin im *São Paulo Symphony Orchestra* in Brasilien. Zurück in der Schweiz trat sie als Solistin im *Aargauer Kammerorchester* auf und war Mitglied bei *Chaarts – Chamber Artists*. Parallel engagierte sie sich für zeitgenössische Musik, gründete mehrere Ensembles und führte zahlreiche Uraufführungen, Radioaufnahmen und internationale Tourneen durch. Heute spielt Barbara-Gabriella Bossert in verschiedensten Kammermusikformationen und ist Gründerin sowie künstlerische Leiterin der Konzertreihe *Serenaden um halb8* in Aarau Rohr und Zürich Nord.

Kathrin Bertschi, Harfe

Die Schweizer Harfenistin Kathrin Bertschi hat in Basel bei Sarah O'Brien und in Luzern bei Xenia Schindler studiert und wurde bereits während dieser Zeit mit diversen Preisen ausgezeichnet. Nach Erlangung des Konzert- und Solistendiploms mit Auszeichnung war sie Soloharfenistin des *Festival-Orchesters* in Schleswig-Holstein. Kathrin Bertschi spielte als Gast unter anderem an der *Oper Zürich* und im *Tonhalle Orchester Zürich*, im *Kammerorchester Basel* und im *Luzerner Sinfonieorchester*. Mit ihrem Kammermusikensemble *tacchi alti* ist sie in zahlreichen Konzertsälen im In- und Ausland zu hören und hat mehrere CD-Aufnahmen realisiert. Kathrin Bertschi leitet die Harfenklasse an der Kantonsschule Rämibühl Zürich und an den Musikschulen Horgen und Adliswil.



Programm

Ralph Vaughan Williams
(1872 – 1958)

Fantasia on «Greensleeves» (1935)
arrangiert für Flöte, Harfe & Streicher von Felix Schüeli

Erik Satie
(1866 – 1925)

«Gymnopédie» Nr.1 (1888)
*arrangiert für Flöte, Oboe, Harfe, Streicher & Zimbel
von Felix Schüeli*

Alberto Ginastera
(1916 – 1983)

«Impresiones de la Puna» (1934)
für Flöte, Harfe & Streicher

- I. Quena (Lento)
- II. Cancion (Moderato)
- III. Danza (Animando)

Gabriel Fauré
(1845 – 1924)

«Après un rêve» (1878)
arrangiert für Flöte, Harfe & Streicher von Felix Schüeli

«Sicilienne» (1893)
arrangiert für Flöte, Harfe & Streicher von Felix Schüeli

Wojciech Kilar
(1932 – 2013)

Love Theme aus «Dracula» (1992)
arrangiert für Flöte, Harfe & Streicher von Felix Schüeli

Wolfgang A. Mozart
(1756 – 1791)

Konzert in C-Dur für Flöte & Harfe (1778)
für Flöte, Harfe, 2 Oboen, 2 Hörner & Streichorchester

- I. Allegro
- II. Andantino
- III. Allegro

Zu den Werken

«**Fantasia on Greensleeves**» ist eine Komposition aus Williams Operschaffen. Beru-
hend auf einem alten englischen Volkslied, das wohl einer jungen Frau mit grünem
Kleid (bzw. grünen Ärmeln) gewidmet war, ist die beliebte Melodie bis heute in unzäh-
ligen Versionen populär geblieben - nicht zuletzt dank der an diesem Konzert erklin-
genden Version.

Die «**Gymnopédies Nr.1**» von Satie aus dem Jahre 1888 entwickelt ihre hypnotische
Kraft aus einem in sich ruhenden Pendeln und Kreisen trotz des steten musikalischen
Flusses. Im Grunde handelt es sich bei der «Gymnopédie» um eine Sarabande, also
einen langsamen barocken Schreittanz im Dreivierteltakt. Das Werk ist original für Kla-
vier geschrieben. Interessanterweise hat bereits Satie an eine Orchesterversion gedacht,
ein Entwurf einer Bearbeitung ist erhalten. Das heute gespielte Arrangement der «Gym-
nopédies Nr.1» für Flöte, Oboe, Harfe & Streichorchester orientiert sich aber an der
Version für kleines Orchester von Claude Debussy.

Ginasteras **«Impresiones de la Puna»** (1934) schildert Impressionen aus der Puna, einer Hochebene der Argentinischen Anden. Die Flötentöne südamerikanischer Strassenmusikanten inspirierten Ginastera offenbar, indem er dem ersten Satz den Namen einer indianischen Flöte «Quena» gab. Umrahmt von einer traurigen Volksweise der Streicher erhält die Flöte in der Mitte eine improvisatorisch wirkende Kadenz. Auch die beiden anderen Sätze sind dreiteilig angelegt. Der zweite Satz «Cancion» enthält einen schnelleren Mittelteil. Der «Danza» des Finales ist ein indianischer Tanz mit vertrauten Folklorewendungen über dem Pizzicato der Streicher. Das «Triste» des Mittelteils lenkt noch einmal vorübergehend zur Stimmung der ersten beiden Sätze zurück; ansonsten darf die Flötistin in virtuosen Passagen brillieren.

Fauré vertonte in **«Après un rêve»** eine anonyme italienische Madrigaldichtung, die das Erwachen nach einem tiefen Schlaf und verliebten Träumen schildert. Das Lied steht auch sinnbildlich für den Aufbruch der französischen Musikwelt aus dem prägenden «Wagnerisme» des 19. Jahrhunderts zu einer neuen und eigenständigen französischen Musik, die über den «Fin-de-Siècle» zum Impressionismus führte. Im Arrangement für Flöte, Harfe & Streichorchester wird das Werk auch ohne Text eine wundervolle kleine Elegie in melancholischer Mollfärbung. Die **«Sicilienne»** ist ursprünglich für Cello und Klavier komponiert worden. Charakteristisch sind der wiegende Rhythmus und die lieblich-melancholische Melodie. Bekanntheit erlangte die einprägsame Melodie durch die Aufnahme in Faurés Suite aus der Bühnenmusik zu «Pelléas et Mélisande» in einer Instrumentierung für Orchester, an der sich das heute gespielte Arrangement für Flöte, Harfe und Streichorchester orientiert.

Einen besonderen musikalischen Abstecher in die Karpaten, in die mystischen Landschaften Transsilvaniens, machen wir mit dem schaurig schönen **«Love Theme»** des polnischen Komponisten Kilar aus der romantischen **«Dracula»**-Verfilmung von F. F. Coppola aus dem Jahre 1992. Eine bittersüße Melodie, eine abgründige Ode auch an die Verführungsmacht der Musik.

Das **Konzert für Flöte, Harfe und Orchester** ist das einzige Werk Mozarts, das mit einer Harfe besetzt ist und gehört zum festen Repertoire beider Instrumente. Mozarts dritter Parisaufenthalt war im Jahre 1778 während einer mehrjährigen Reise durch Deutschland und Frankreich, die der erfolglos gebliebenen Suche nach einer Stelle als Kapellmeister diente. Mozart verkehrte mit dem Comte de Guines, über dessen Tochter in einem Brief an seinen Vater folgender Satz steht: «...dessen tochter meine scolarin in der Composition ist, unvergleichlich die flöte spielt, und sie magnifique die Harpfe...». Die Harfe war zu dieser Zeit das Modeinstrument der gehobenen Pariser Gesellschaft. Zudem vollzog sich dank Marie-Antoinettes Vorliebe für die Harfe ein Wandel, bei dem die Harfenwelt zusehends von Frauen erobert wurde, was sich spürbar in der Ästhetik der Kompositionen niederschlug. Im deutschsprachigen Raum war die Harfe zu dieser Zeit weniger präsent. Sie war noch mitten in einer baulichen Entwicklungsphase und kein festes Orchesterinstrument. Deshalb war die Kombination von Flöte und Harfe eine sehr ungewöhnliche Besetzung. Das beliebte Werk ist für Interpretinnen und Publikum sehr unterhaltsam geschrieben. Solo- und Orchesterpassagen wechseln sich in vielfältiger, origineller Weise ab und wunderschöne Melodien, wie sie eben nur Mozart schreiben konnte, verzaubern Zuhörerinnen und Zuhörer.

Musizierkreis See

Der Musizierkreis See ist ein ambitioniertes Laien-Streichorchester aus Rapperswil-Jona. Von Hansjakob Becker 1971 gegründet, wird es seit 2015 von Felix Schüeli geleitet. Es ist traditionell mit zwei vielseitigen musikalischen Projekten pro Jahr in der Region und darüber hinaus präsent.

Hast du Lust beim Musizierkreis See mitzuspielen? Dann melde dich unverbindlich bei unserem Präsidenten Martin Stickelberger unter martinstickelberger@gmail.com
Mehr Infos unter www.musizierkreis-see.ch

Violine 1	Judith Kuhn*; Barbara Amweg; Jiaqing Kuai; Louis Noser; Karin Oehler; Martin Stickelberger; Ding Ye
Violine 2	Sonja Prokop*; Katrin Hoffmann; Sofie Klaus; Johanna Koller; Damian Schori; Hélène Vanomsen; Katharina Weber; Annelies Züger
Viola	Barbara Aschmann*; Elisabeth Biewald; Marc Petitmermet; Markus von Bechtolsheim
Violoncello	Cornelia Meier*; Barbara Woschée; Christian Völcker; Tiago de Azevedo e Silva
Kontrabass	Marko Hristoskov*; Martin Gelnar
Horn	Gabriel Sieber; Gabriel Uebigau
Oboe	Anja Balmer; Barbara Zumthurm
Leitung	Felix Schüeli

* *Stimmführung*

Vorschau

«Lise Cristiani – mit dem Cello durch Sibirien»

In unserem bevorstehenden Winterkonzert erzählen wir die unglaubliche Geschichte der Cellistin Lise Cristiani, die sich 1847 im Alter von 20 Jahren auf eine abenteuerliche Konzertreise durch Sibirien begeben hatte. Als musikalischer Ausgangspunkt steht das Cristiani gewidmete «Lied ohne Worte» von Felix Mendelssohn und als strahlender Höhepunkt das beliebte Cellokonzert in C-Dur von Joseph Haydn. Wir freuen uns auf die junge hochtalentierte Cellosolistin Emilie Richter und die aufstrebende Schauspielerin Lilian Heeb als Erzählerin.

- **Samstag, 22.11.2025, 19.30 Uhr, Reformierte Kirche Sursee**
- **Sonntag, 23.11.2025, 17.00 Uhr, Katholische Kirche Jona**

Ein herzliches Dankeschön geht an unsere Gönnerinnen und Gönner

Aebersold Digitaldruck, Jona
Amweg Alfons, Klavierbauermeister, Jona
Domeisen Jewelry, Rapperswil
Eugster Ursula, Jona
Frei + Krauer AG, Rapperswil
Gamper Optik AG, Rapperswil
Geberit Verwaltungs AG

Huber Jakob und Vera, Kaltbrunn
Indermaur Wilfried, Jona
Integra Management & Finanz AG, Wallisellen
Jud Ueli und Marta, Jona
Lupianez Cornelia, Samstagern
Rasonyi Andrea, Männedorf
Usseglio Barbara, Benken



Möchten auch Sie uns finanziell unterstützen?
Wir sagen DANKE!